

Deutscher Chorverband e. V. (Hg.)

## Die Carusos

# Standard für kindgerechtes Singen in der Kindertagesstätte



### Präambel

Die Carusos heißt die Qualitätsmarke des Deutschen Chorverbands für Kindergärten und Kindertagesstätten, die in besonderem Maße die musikalische Entwicklung der Ein- bis Sechsjährigen befördern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem kindgerechten und täglichen Singen. Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde und einer emaillierten Plakette. Sie wird stets auf drei Jahre vergeben, nachdem ein Carusos-Fachberater in mehreren Besuchen die Singe- und musikalischen Aktivitäten sowie das musikpädagogische Konzept der Einrichtung kennengelernt und im Hinblick auf die Erfüllung des Carusos-Standards überprüft hat.

Der Carusos-Standard dient dazu, die Qualität des Singens mit Kindern im Vorschulalter messbar zu definieren. Das erfordert, dass er in allen seinen nachfolgend benannten Kriterien auch quantitativ dargestellt wird. Nur so lässt er sich transparent und überprüfbar formulieren und kann den Anforderungen an eine Qualitätsmarke genügen.

## 1. Kriterium: Tägliches gemeinsames Singen

### 1.1 Es wird *täglich* gesungen.

Tägliches Singen ist die Grundvoraussetzung dafür, mit dem Instrument „Stimme“ natürlich und selbstverständlich umgehen zu lernen. Erst in der regelmäßigen und alltäglichen Praxis erhält das Singen den Stellenwert einer natürlichen Lebensäußerung und vermag so das persönliche Ausdrucksspektrum zu bereichern.

Als Richtwert hierfür gilt, dass in der Kindertagesstätte jeden Tag mindestens 15 Minuten gesungen wird. Das entspricht etwa der Anzahl von fünf verschiedenen Liedern mit Wiederholungen oder mehreren Strophen.

Nachweis: Skizze eines Tagesablaufs mit Angabe von Zeiten, zu denen i. d. R. gesungen wird; Erläuterungen im Gespräch mit dem Carusos-Fachberater

### 1.2 Es wird *regelmäßig* zu bestimmten Anlässen gesungen (ritualisiertes Singen).

Die Formen, in denen sich das tägliche Singen vollzieht, können abwechslungsreich und vielfältig sein – vom Einüben und Singen vorgegebener (notengebundener) Lieder über kreative Stimmspiele und -improvisationen bis hin zum sogenannten „freien Singen“, bei dem z. B. die Initiative der Kinder aufgegriffen und fortgeführt wird, wenn diese beim Spiel spontan anfangen zu singen. Insbesondere sollte aber die Möglichkeit genutzt werden, im Tagesablauf sowie im Jahres- und Festkreis wiederkehrende Ereignisse, gemeinsame Aktivitäten und Rituale mit dem Singen zu verknüpfen. Auf diese Weise trägt das Singen zur Rhythmisierung des Alltags bei.

Als Richtwert hierfür gilt, dass die Kindertagesstätte über mindestens fünf verschiedene Lieder verfügt, die regelmäßig gesungen werden, als feste Bestandteile zum Tagesablauf, Jahres- oder Festkreis gehören und diesen gliedern. Das können sein: Begrüßungslied im Morgenkreis, Lied vor dem Essen, Lied zur Verabschiedung, Jahreszeitenlied, Geburtstagslied etc.

Nachweis: Nennung von fünf Ritualliedern

### 1.3 Es wird mit *allen* gesungen.

Auch bei unterschiedlichen Organisationsformen und Gruppenzusammensetzungen sowie bei unterschiedlichen Neigungen, Profilen und Schwerpunktsetzungen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gewährleistet, dass jedes Kind der Einrichtung täglich Angebote zum Singen erhält.

Um dies zu gewährleisten, wird davon ausgegangen, dass der überwiegende Teil der Erzieherinnen und Erzieher der Einrichtung in der Lage ist, das Singen in die eigene Arbeit mit den Kindern einzubeziehen und anzuleiten. In jedem Fall sind Lösungen zu entwickeln, damit tatsächlich mit *allen* Kindern gesungen wird.

Nachweis: Erläuterungen im Gespräch mit dem Carusos-Fachberater

## 2. Kriterium: Singen in kindgerechter Tonhöhe

Das kindliche Stimmorgan befindet sich im ständigen Wachstum und verlangt deshalb besondere Pflege. Grundbedingung einer erfolgreichen gesanglichen Erziehung in der Kindertagesstätte ist deshalb die Kenntnis der Physiologie des kindlichen Stimmapparates und der angemessenen Singlage.

Es sollte weder ständig zu tief noch zu laut gesungen werden, da dies die Entwicklung eines sensiblen Hörgefühls beeinträchtigt und die Kinderstimme verbilden kann. Eine Schädigung der kindlichen Stimmbänder ist in jedem Fall zu vermeiden. Daher müssen folgende Kriterien erfüllt werden:

### 2.1 Die gesungenen Lieder bewegen sich in der *höheren* Singlage.

In der Fachliteratur wird für das Singen mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren der Tonraum  $d^1$  bis  $f^2$  als ideal angegeben (vgl. hierzu die Publikationen von Paul Nitsche und Andreas Mohr). Im Prinzip ist dieser Tonraum bei Kindern nach oben offen. Aus den benannten stimmphysiologischen Gründen ist eine Begrenzung nach unten entscheidend. Insofern darf  $c^1$  als tiefster Ton nicht unterschritten werden (vgl. auch Ausschlusskriterium 2).

Wichtig für die tägliche Arbeit ist die hierbei ablesbare *Tendenz* in die höhere Lage. Die Erwachsenen sollten sich bewusst sein, dass sie den Kindern stimmlich entgegenkommen und selbst in der kindgerechten Tonhöhe singen müssen. Für Erzieherinnen und Erzieher, die meinen, selber nur über eine tiefere oder dunkle Stimme zu verfügen, bedeutet dies, sich in der Tendenz nach oben zu orientieren und zudem verstärkt ihre Kopfstimme anstelle der Bruststimme auszunutzen.

Nachweis: Hospitationen des Carusos-Fachberaters

### 2.2 Die Lieder werden in kindgerechter Tonhöhe *kontrolliert* angestimmt.

Die anleitenden Erzieherinnen und Erzieher sind in der Lage, die Lieder mit Hilfe eines Instruments oder der Stimmgabel in kindgerechter Tonhöhe kontrolliert anzustimmen.

Als Hilfsmittel gelten neben der Stimmgabel z. B. Glockenspiel, Stimmpfeife, Gitarre, Harmonika, Blockflöte, Klavier o. Ä.

Nachweis: Hospitationen des Carusos-Fachberaters

**2.3 Die hohe Singlage wird mit den Kindern *geübt*.**

Anregungen dazu können sein:

- Anleitung zum spielerischen und lautmalerischen Singen in der Kopfstimme, beispielsweise über Glissandoübungen, Imitationen von Tierstimmen etc.
- regelmäßige Einbeziehung des Tonraums über  $c^2$
- Vermeiden von gepressten und geschrienen Tönen

Nachweis: Hospitationen des *Carusos*-Fachberaters

**3. Kriterium: Vielfältige und altersgemäße Liedauswahl****3.1 Die Kindertagesstätte verfügt über ein gemeinsames Repertoire von Liedern, das ständig erweitert wird.**

Das gemeinsame Liedgut der Kindertagesstätte besteht aus mindestens 40 Liedern.

Nachweis: Liederliste

**3.2 Die Lieder besitzen einen altersgerechten *Anforderungsgrad*.**

Insbesondere in der Singanbahnung, d. h. in der Auswahl der ersten Lieder, ist auf folgende Gesichtspunkte zu achten:

- begrenzter Tonumfang (Ambitus), der vor allem den Umfang bedient, den die Kinder leicht erreichen können (Im Laufe des Singens soll der Tonumfang stetig erweitert werden.)
- überwiegend diatonische Melodien ohne große Tonsprünge
- Übereinstimmung von natürlicher Wort- bzw. Silbenbetonung und melodisch-rhythmischen Schwerpunkten
- fassliche, gut überschaubare Lied- und Textabschnitte

Nachweis: Liederliste, Einschätzung des Liedrepertoires durch den *Carusos*-Fachberater

**3.3 Die Lieder sind nach *Themen, Inhalten und Anlässen aus der Lebenswirklichkeit der Kinder* vielfältig und abwechslungsreich zusammengestellt.**

Tages- und Jahreskreis in der Kindertagesstätte bieten unzählige Anlässe zum Singen – beginnend bei bestimmten Ritualen, wie etwa dem Stuhlkreis zur Begrüßung am Morgen oder zur Verabschiedung, über Geburtstage oder saisonale Themen und Projekte bis hin zu religiösen oder kulturellen Festen wie Ostern, Weihnachten, Martinsumzug oder Erntedankfest.

Bei der Liedauswahl sind folgende Punkte zu erfüllen:

- Die Lieder besitzen einen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Kinder.
- Die Lieder begleiten verschiedene Alltagssituationen (Morgenkreis, Händewaschen, Aufräumen etc.) und übernehmen unterschiedliche Funktionen (Rituallieder, Bewegungslieder, Spiellieder etc.).
- Es werden Lieder aus verschiedenen Kontexten, Ländern und/oder Kulturen einbezogen (Kinderlieder, Volkslieder, religiöse Lieder etc.).

Von den 40 Liedern aus Punkt 3.1 sind mindestens 20 traditionelle Kinder- und Volkslieder.

Mindestens vier Lieder sind nicht deutschsprachig.

Nachweis: Liederliste, Einschätzung des Liedrepertoires und Hospitationen durch den *Carusos*-Fachberater

### 3.4 Die Lieder sind nach *musikalischen Gesichtspunkten* vielfältig und abwechslungsreich zusammengestellt.

Bereits mit den ersten Liedern sollte Musik in ihrem gesamten Ausdrucks- und Gestaltungsreichtum vermittelt werden. Zu berücksichtigen ist dabei die Wahl von Liedern mit wechselnden musikalischen Anreizen und Schwierigkeitsgraden:

- in verschiedenen Tonarten bzw. Tongeschlechtern (neben Liedern in Dur insbesondere auch solche in Moll oder aus modalen und pentatonischen Skalen)
- in verschiedenen Taktarten (neben Liedern in geraden Taktarten wie 4/4-Takt und 2/4-Takt insbesondere auch solche in schwingenden Taktarten wie 3/4-Takt und 6/8-Takt oder in asymmetrischen Taktarten wie 5/4-Takt)
- in unterschiedlichen Tempi
- in unterschiedlichen musikalischen Charakteren

Von den 40 Liedern aus Punkt 3.1 sind mindestens vier in Moll (bzw. in einem anderen Tongeschlecht als Dur). Mindestens vier Lieder weisen eine ungerade Taktart auf (z. B. 3/4-Takt oder 7/8-Takt, aber nicht 4/4-Takt oder 2/4-Takt).

Nachweis: Liederliste, Einschätzung des Liedrepertoires durch den *Carusos*-Fachberater

## 4. Kriterium: Singen als ganzheitlicher Vorgang

Singen geschieht selten isoliert. Es fordert den ganzen Menschen, seinen ganzen Körper und die Interaktion mit anderen. Die Übergänge zu Bewegung, Tanz, Spiel und Szene ergeben sich ganz natürlich. Im Gegensatz zu Erwachsenen bilden diese für Kinder sogar eine untrennbare Einheit. Singen ist für sie stets ganzkörperlicher Ausdruck.

Deshalb sind ihnen im Singen entsprechende Angebote zu machen. Gestaltungsmöglichkeiten hierzu sind oft in den Liedern selbst bereits angelegt. Viele Lieder besitzen Anreize, die über das Singen hinaus führen in einen ganzheitlichen oder ganzkörperlichen Mitvollzug. Diesen gilt es aufzugreifen und zu entwickeln.

Eine solche Ausgestaltung kann auch dabei helfen, Lieder im Alltag zu pflegen und lebendig zu halten. Das Wiederholen und Üben erfolgt dann unter ständig wechselnden Aspekten.

Möglichkeiten für die ganzheitliche Ausgestaltung des Singens mit Kindern sind:

- Begleitung der Lieder durch Gesten, Fingerspiele, Bewegungsabfolgen oder Tanz
- Umsetzung der gesungenen Liedtexte als szenische Handlung
- Begleitung der Lieder durch Klang- und Rhythmusinstrumente (elementares Instrumentarium)

Diese Ansätze sind beim Singen mit Kindern so oft wie möglich zu nutzen.

Nachweis: Hospitationen durch den *Carusos*-Fachberater

## 5. Kriterium: Hoher Stellenwert des Singens in der Kindertagesstätte

### 5.1 Das tägliche Singen ist als wichtiger Bestandteil in der Konzeption der Kindertagesstätte verankert.

Eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zertifizierung von Einrichtungen nach dem *Carusos*-Standard ist, dass das kindgerechte Singen im Sinne der *Carusos*-Kriterien zum Selbstverständnis der Einrichtung gehört. Spätestens nach der *Carusos*-Verleihung sollte das Singen mit Kindern als wichtiger Bestandteil in der hauseigenen Konzeption der Kindertagesstätte festgesetzt und veröffentlicht sein. Auch auf Elternabenden werden die Inhalte vermittelt und Anregungen für das familiäre Singen gegeben.

Nachweis: Konzeption der Kindertagesstätte

### 5.2 Das Erzieherteam bildet sich regelmäßig musikalisch fort.

Mitglieder des Erzieherteams besuchen regelmäßig musikbezogene Fortbildungen, integrieren das Erlernete in ihren Arbeitsalltag. Sie wirken innerhalb der Einrichtung als Multiplikatoren.

Nachweis: Nennung von besuchten Fortbildungen in den vergangenen drei Jahren

### 5.3 Es wird regelmäßig öffentlich gesungen.

Für eine Kindertagesstätte gibt es vielfältige Anlässe, öffentlich zu singen und die erlernten Lieder einem Publikum vorzutragen. Die Einrichtung präsentiert sich damit nach außen und betont, dass in der Arbeit mit den Kindern auf das kindgerechte und vielfältige Singen Wert gelegt wird.

Das öffentliche gemeinsame Singen stärkt zudem das Kind in seiner Persönlichkeit und vermittelt ihm intensive Gemeinschaftserlebnisse. Musikalische Auftritte bekommen eine lebensgeschichtlich bedeutsame Funktion, sie haben einen hohen Erinnerungswert.

Anlässe für Auftritte und öffentliches Singen können sein:

- Tag der offenen Tür
- Martinsumzug
- Sommerkonzert
- Erntedankfest
- Weihnachtssingen
- Singen bei Veranstaltungen mit Kooperationspartnern wie Grundschule, Kirchengemeinde, Chor, Sportverein, Altenheim etc.

Nachweis: Arbeitsdokumentationen (z. B. Jahresrückblick, Ton-/Videoaufnahmen), Materialien der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Internetauftritt, Flyer)

## Carusos-Ausschlusskriterien

Der Carusos-Standard ist eine Qualitätsmarke. Das bedeutet, dass auf die Wahrung der Qualität größter Wert gelegt wird und es Ausschlusskriterien geben muss, die eine Zertifizierung mit dem Carusos-Zertifikat verbieten. Sollte auf eine Kindertagesstätte einer der vier folgend genannten Sachverhalte zutreffen, ist eine erfolgreiche Carusos-Zertifizierung vorerst ausgeschlossen.

### 1. Ausschlusskriterium: Die Einrichtung erfüllt *nicht als Ganzes* den Standard.

Wird einer Einrichtung die Carusos-Qualitätsmarke verliehen, so geschieht das umfassend für die gesamte Arbeit der Kindertagesstätte und alle seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es genügt deshalb nicht, wenn in einer Einrichtung nur einzelne Erzieherinnen und Erzieher für das Singen mit den Kindern zuständig sind und die Teilnahme am Singangebot freiwillig ist. Hier kann das tägliche Singen (Kriterium 1) nicht für alle Kinder gewährleistet werden.

Die Plakette ist „am Haus“ angebracht und deshalb müssen sich die gesamte Einrichtung und alle dort tätigen Erzieherinnen und Erzieher der Einhaltung der damit verbundenen Qualitätskriterien verpflichtet fühlen. Nach außen – etwa als Entscheidungshilfe für Eltern, ob sie ihr Kind in dieser Einrichtung anmelden – wäre eine differenzierte Zertifizierung, die lediglich einzelne Teilbereiche auszeichnet, ohnehin weder hilfreich noch darstellbar.

Kindertagesstätten, in denen ausschließlich einzelne Bereiche, frei wählbare Angebote oder die Arbeit einzelner Erzieherinnen und Erzieher den Qualitätskriterien genügen, sind von der Zertifizierung nach dem Carusos-Standard ausgeschlossen.

## 2. Ausschlusskriterium: Singen in nicht-kindgerechter Tonhöhe

Das gemeinsame Singen in der Kindertagesstätte darf den als untere Grenze festgesetzten Ton  $c^1$  nicht unterschreiten (Kriterium 2.1).

Kindergärten, in denen *häufig* oder gar *dauerhaft* zu tief gesungen wird, sind von der Zertifizierung nach dem Carusos-Standard ausgeschlossen.

## 3. Ausschlusskriterium: Überwiegende Nutzung von Fremdangeboten

Die Carusos-Qualitätsmarke ist auch eine Auszeichnung für das *Mitarbeiterteam*, welches das tägliche und kindgerechte Singen durchführt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Kindertagesstätte sollten sich deshalb dem Ziel der Förderung des kindgerechten Singens verpflichtet fühlen.

Dabei können durchaus ergänzende musikalische Zusatzangebote von außen (etwa von Musikschullehrkräften oder KirchenmusikerInnen) in die Arbeit der Einrichtung eingebunden werden. Dies ist insbesondere dann sinnvoll, wenn die eigenen Bemühungen um das kindgerechte Singen noch in der Entwicklung befindlich sind. Solche Unterstützung von außen ist aber immer nur als ergänzendes Angebot zu verstehen, welche das eigene Engagement nicht zu ersetzen vermag. Die Erzieherin bzw. der Erzieher ist die entscheidende Bezugsperson und mit ihrer Einstellung zum Singen Vorbild.

Kindergärten, die *überwiegend* Fremdangebote nutzen, sind von der Zertifizierung nach dem Carusos-Standard ausgeschlossen.

## 4. Ausschlusskriterium: Überwiegende Nutzung audiovisueller Medien

Audiovisuelle Medien können die musikalische Arbeit und das Singen bereichern. Insbesondere können sie das Kennenlernen und Erlernen neuer Lieder sowie den Einstieg in das eigene Singen erleichtern. Jedoch sind sie mit Bedacht einzusetzen.

Ein zentrales Ziel sollte bleiben, dass jedes Kind und auch jede Erzieherin bzw. jeder Erzieher die eigene Singstimme entdeckt und Vertrauen zu ihr entwickelt – und das ganz unbegleitet. Zudem können Medien das gemeinsame und lebendige Singen, in dem Musik in wechselseitiger Interaktion miteinander gestaltet wird, nicht ersetzen. Zuletzt muss sichergestellt sein, dass auch die eingesetzten Medien dem Carusos-Standard genügen (insbesondere im Hinblick auf die kindgerechte Tonhöhe, auf die musikalische Qualität der Produktion, die Anreize und Angebote zum Mitsingen etc.).

Hier gilt also gleiches wie bei der Nutzung von Fremdangeboten: Die Verantwortung für das Singen mit Kindern darf nicht an Dritte abgetreten werden – und sei es, wie in diesem Fall, an einen CD-Player bzw. die Macher von Tonträgern und Playbacks.

Kindergärten, in denen *überwiegend* zu audiovisuellen Medien gesungen wird, sind von der Zertifizierung nach dem Carusos-Standard ausgeschlossen.

## Gültigkeit der Carusos-Zertifizierung

Die Zertifizierung wird für drei Jahre erteilt und erlischt dann automatisch. Ein Fortsetzungsantrag muss mindestens sechs Wochen vor dem geplanten Verleihungstermin im Carusos-Büro eingegangen sein. Sollte es zu keiner Verlängerung kommen, verpflichtet sich die Kindertagesstätte, die Plakette zu entfernen.



DEUTSCHER CHORVERBAND

